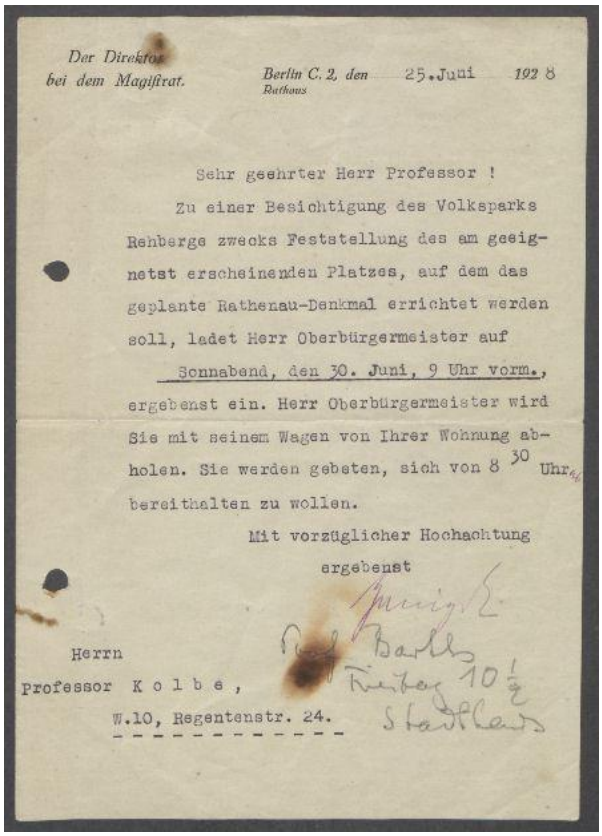

Der Direktor
bei dem Magistrat.

Berlin C. 2, den Rathaus 25. Juni 1928

Sehr geehrter Herr Professor !

Zu einer Besichtigung des Volksparks Rehberge zwecks Feststellung des am geeignetst erscheinenden Platzes, auf dem das geplante Rathenau-Denkmal errichtet werden soll, ladet Herr Oberbürgermeister auf

Sonnabend, den 30. Juni, 9 Uhr vorm.,

ergebenst ein. Herr Oberbürgermeister wird Sie mit seinem Wagen von Ihrer Wohnung abholen. Sie werden gebeten, sich von 8 30 Uhr bereithalten zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

Herrn
Professor K o l b e ,
W.10, Regentenstr. 24.

Sammlungsbereich
Korrespondenzen

Korrespondenzpartner

Georg Kolbe

Städtische Deputation für Kunst und Bildungswesen [Berlin]

Verschiedene

Erwähnte Personen

Walther Rathenau

Datierung
25.06.1928-15.09.1934

Umfang
48 Briefe, 5 Postkarten, 1 Einlieferungsschein, 9 Notizblätter, 1 Fotografie, 1 Quittung, 1 Frachtbrief, 1 Rechnung, 1 Bleistiftskizze, 1 Briefentwurf

Erwerbung
Nachlass Georg Kolbe

Inventarnummer
GK.635

Datensatz in Kalliope
1514626

Rechte
Rechte vorbehalten - Freier Zugang

G K
M

Betrifft den von Georg Kolbe 1928 im Auftrag der Stadt Berlin geplanten und ausgeführten Entwurf für einen Brunnen.

Enthält Schreiben an Georg Kolbe von: Bildgießerei Hermann Noack; Vereinigte Porphyrbrüche auf dem Rochlitzer Berge; Mitteldeutsche Stahlwerke; Josef Gobes (Bildhauer); Gustav Böß (Oberbürgermeister von Berlin); Herbert Garbe (Deputation für Kunst und Bildungswesen); Edwin Redslob (Reichskunstwart / Rathenau-Stiftung), beiliegend 1 Fotografie der "Doppelbüste Mathilde und Emil Rathenau" von Hermann Hahn (Bildhauer); Richard Hertel (Kunstformer); Scholtz (Magistrat Berlin); Wutzky (Magistrat Berlin), Vereinigte Fichtelgebirges-Granit-, Syenit- und Marmor-Werke A.-G. Wunsiedel; Fr. Dieberius; Bezirksamt Wedding von Berlin; von Oppen (Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung).

Enthält Schreiben (Durchschläge) von Georg Kolbe an: Gustav Böß (Oberbürgermeister von Berlin), Erwin Barth (Stadtgartendirektor von Berlin); Hans Baluschek; Herbert Garbe (Deputation für Kunst und Bildungswesen); Bildgießerei Hermann Noack; Edwin Redslob (Reichskunstwart); Vereinigte Fichtelgebirges-Granit-, Syenit- und Marmor-Werke A.-G. Wunsiedel; von Oppen (Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung) und einen nicht abgeschickten Brief an Andreas Moritz (Bildhauer).

Weitere Dokumente stammen aus dem Nachlass von Maria von Tiesenhausen und wurden dem Konvolut 2022 beigefügt: 1 Frachtbrief (v. 15.04.1929), 1 Rechnung (v. 13.04.1929), 6 Notizzettel, 1 Quittung "Erhalt von 2 Kulissen" (v. 22.04 1929), 1 handschriftlicher Briefentwurf an Hans Baluschek (o.D.) sowie 1 Bleistiftskizze.